

Spaichinger „Gesundheitstage“ leben wieder auf

Der Förderverein Gesundheitszentrum plant eine große Messe in der Stadthalle

Von Regina Braungart

SPAICHINGEN - Gesundheit und Pflege – das soll künftig in Spaichingen hohe Priorität haben; auch wenn es kein Krankenhaus mehr gibt. Nur sehr widerwillig und unter großem Protest hatten die Bewohner des nördlichen Kreises Tuttlingen die Kröte der Krankenhausschließung geschluckt. Aber jenseits des Krankenhausangebotes gebe es durchaus auch einiges im Bereich Gesundheit – sowohl oben am Standort des früheren Krankenhauses selbst, als auch in der Stadt, und genau das soll Inhalt der „Gesundheitstage“ am 24. und 25. September in der Stadthalle sein.

Organisatorin ist der Förderverein Gesundheitszentrum Spaichingen (ehemals: „Krankenhausförderverein“), der sich in seine Vereinsziele die Förderung von Gesundheit auch jenseits des Krankenhauses geschrieben hat. „Was ist noch da, was bleibt?“ Das sei eine ganze Menge, sagt Dr. Albrecht Dapp, Vorsitzender des Fördervereins.

Veranstalter ist der Verein. Es soll eine Messe in der Stadthalle, aber auch Informationen am Standort des Gesundheitszentrums geben oder auch im Stadtgebiet. Eingeladen seien alle, die mit dem Thema Gesundheit zu tun haben: Praxen aller Art, Rettungsdienste, Fitnessstudios, Hilfsmittelhändler, Vereine, Labors und natürlich die Ärzte, das Pflegehotel und viele andere auch.

Das Ziel der Gesundheitstage: „Es ist kein bescheidenes Ziel“, sagt Dapp. „Wir wollen, dass Spaichingen die Gesundheitsstadt ist.“

Dapp und seine Mitstreiter betreten hier aber kein völliges Neuland, denn es gab bereits Gesundheitstage vor gut 20 Jahren in Spaichingen. vom damaligen Team sind neben Dapp auch der Apotheker Karl-Ludwig Oehrle dabei und auch der Physiotherapeut Christian Krebs war da-



Bereits 1997 und 2000 gab es in Spaichingen „Gesundheitstage“ – über die der Heuberger Bote berichtet hat.

FOTO: REGINA BRAUNGART

mals mit im Orga-Team. Heute sind noch weitere Organisatoren dabei, etwa Kurt Kläiber, Lena Grimm oder Dr. Helmut Groß von ärztlicher Seite, sagt Dapp.

Denn die Messe in der Stadthalle soll sich nicht aufs Ausstellen beschränken, sondern das Thema Gesundheit aus möglichst vielen Perspektiven beleuchten. Vorträge sind geplant, Diskussionsrunden, Seminare – also Angebote, die auch über die Zeit hinausreichen sollen.

Eine Neuauflage der sehr hochkarätigen Professorenrunde zum Bei-

spiel sei denkbar, so Dapp. Letztes Mal waren aus Spaichingen stammende führende Mediziner dabei, darunter der 2019 verstorbene Neuroradiologe Prof. Dieter Schellinger – ein Mann, der mit seiner neu entwickelten Methode das Gehirn des ermordeten Präsidenten Kennedy untersucht hatte.

Natürlich gehe es auch darum zu fragen, wie der Bereich Notfallmedizin und Onkologie nach dem Wegfall des Krankenhauses abgedeckt sei. Auch Themen wie Telemedizin oder andere zukunftssträngige Themen

sollten aufgegriffen werden.

Was menschliche Gesundheit mit Haustieren zu tun hat – zu diesem Thema zu sprechen sei bereits eine Tierärztin gewonnen worden. Ein wichtiger Schwerpunkt werde auch die betriebliche Gesundheitsförderung sein, so Dapp. Hier seien die Firmen auch eingeladen ihre Angebote zu präsentieren.

Doch derzeit formiert sich die Organisation, die Einladungsbriefe gehen raus und am 26. April trafe sich die Runde im Ratssaal, um Organisatorisches zu besprechen.

Die Stadt begrüße diese Initiative, sagt Bürgermeister Markus Hugger auf unsere Anfrage, und unterstütze sie auch, etwa indem sie die Halle zur Verfügung stelle.

Das Motto der Gesundheitstage, demnächst auch mit einer eigenen Homepage versehen, laute „Spaichingen fördert Gesundheit“, sagt Dapp. Denn „Spaichingen hat mehr als Industrie und Schulen“.

Gesundheit sei auch nach dem Ende des Krankenhauses ein Standortfaktor dieser Stadt, betont Dr. Dapp.